JUNGER LANDKREIS MIT TRADITION

Blickpunkt MYK
Themen aus dem Landkreis Mayen-Koblenz

Für jeden Anlass die passenden Worte finden

Kinderbuchautor Stefan Gemmel und Schüler des Herz-Jesu-Haus Kühr gestalteten Grußkarten

Mitmachen war angesagt: Die Schüler der Förderschule an der Untermosel entwickelten kreative Ideen für Grußkarten.

„Stell dir vor, du hast ein ganz kleines Baby auf dem Arm - was denkst du dabei?", fragte Kinderbuchautor Stefan Gemmel.

Schulleiter Michael Schroerlücke zeigte sich von dem Grußkarten-Projekt begeistert.

KREIS MYK. Ob Hochzeit, Jubiläum oder Nachwuchs: Auch im Zeitalter der virtuellen Netzwerke bleiben Grußkarten die erste Wahl, um Menschen zu besonderen Anlässen eine kleine Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Die im Handel erhältlichen Produkte sind üblicherweise mit Glückssymbolen, wie Hufeisen, Kleeblättern oder Marienkäfern bedruckt. Es gibt Karten zum Aufklappen oder im Postkartenformat. Echte Individualität sucht man trotz großer Angebotspalette leider zumeist vergeblich. Diese Tatsache war Anlass für den Kinderbuchautor Stefan Gemmel, gemeinsam mit geistig behinderten Schülern der Förderschule des Niederfeller Herz-Jesu-Haus Kühr, neue Grußkarten für die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz zu gestalten.

Bei einem Streifzug durch den Fachhandel hatte Stefan Gemmel eine Auswahl typischer Grußkarten besorgt und zum Workshop in die Förderschule an der Untermosel mitgebracht. „Langweilig, schon tausendmal gesehen, nix Neues", so die übereinstimmende Meinung der 24 Schüler, als der Kinderbuchautor die verschiedenen Exemplare vorstellt. Doch wie gelingt es, dass jede Karte eine ganz persönliche Note erhält und selbsterklärend mit einem bestimmten Anlass in Verbindung gebracht wird? Gemmel erklärt: „Wir alle kennen die Standardkarten mit den üblichen Sprüchen. Oft entspricht das Abgedruckte jedoch nicht unserem natürlichen Sprechstil. Kaum einer würde heutzutage im Gespräch von Mensch zu Mensch zum ´Ehrentag oder zur Niederkunft´ gratulieren. Mein Ansatz ist es, spontane Reaktionen der Kinder und Jugendlichen zu fördern und deren Ideen schriftlich festzuhalten. Wir Erwachsene denken oft zu kompliziert."

Der Workshop in der Förderschule begann mit einer Lesung des Kinderbuchautors. Beim „Verlagsspiel" konnten die Schüler in verschiedene Rollen, vom Autor über Grafiker bis hin zum Vertrieb, schlüpfen und entwickelten gemeinsam einen Plan, wie man das Grußkarten-Projekt bestmöglich umsetzen kann. Anschließend ging es in die Praxis: Kreative und spontane Antworten zu Fragen wie „Stell dir vor, du hast ein ganz kleines Baby auf dem Arm - was denkst du dabei?" oder „Was ist typisch für eine Geburtstagsfeier?" waren zu finden. Schulleiter Michael Schroerlücke zeigte sich begeistert: „Das Projekt fördert auf spielerische Art die Lust am Lesen. Dadurch, dass mit den Grußkarten am Ende ein greifbares Produkt entsteht, haben die Schüler einen besonderen Ansporn und machen gerne mit."

Am 27. November stellt Landrat Dr. Alexander Saftig gemeinsam mit Stefan Gemmel im Herz-Jesu-Haus Kühr die fertigen Grußkarten vor. Dazu der Kreischef: „Es gibt viele Gründe, um zum Stift zu greifen und mit ein paar netten Worten anderen eine Freude zu bereiten. Ich bin bereits sehr gespannt auf die Ergebnisse."

Margot Breuer, pädagogische Fachkraft an der Förderschule, setzte gemeinsam mit den Schülern deren Ideen künstlerisch um.

Herz-Jesu-Haus Kühr

Das Herz-Jesu-Haus Kühr in Niederfell ist ein Zentrum für Menschen mit geistiger Behinderung. Es bietet Wohnplätze, eine integrative Kindertagesstätte, eine Tagesförderstätte, ambulante Dienste und eine Werkstatt für Menschen mit geistiger Behinderung. Die Förderschule an der Untermosel gehört ebenfalls dazu. Sie ist eine staatlich anerkannte Schule und hat die Förderschwerpunkte ganzheitliche und motorische Entwicklung. Den 24 Kindern und Jugendlichen im Alter von sieben bis achtzehn Jahren werden optimale Rahmenbedingungen geboten.